

„Geselliger Mittagstisch“ startet am 5. April



v.l.n.r.: Margot Michele (Seniorenbüro), Reiner Wissel (Pflegestützpunkt), Beate Berschneider (Beigeordnete Nieder-Olm), Dirk Hasenfuss (Stadtbürgermeister Nieder-Olm), Ralph Spiegler (Bürgermeister VG Nieder-Olm), Christoph Loré (Geschäftsführer GfA GmbH), Murielle Loré (Einrichtungsleitung Seniorenresidenz Wohnpark VG Nieder-Olm)

Im Rahmen einer Befragung von Senior/-innen durch den Pflegestützpunkt kam vor einiger Zeit die Idee zum Projekt „Geselliger Mittagstisch“ auf. „Die Befragung gab einen Eindruck über die Wünsche und Bedarfe der Senior/-innen, die noch selbstständig genug sind, um zu Hause zu

leben, aber deren eingeschränkte Gesundheit die Teilhabe an Unternehmungen in der Öffentlichkeit und am gesellschaftlichen Leben erschwert“, erklärt Margot Michele vom Seniorenbüro der VG Nieder-Olm den Anstoß des Projekts. So entstand die Idee, einen Mittagstisch an einem festen Wochentag und an einem gemütlichen Ort der Begegnung zu etablieren. Ein wichtiger Punkt in der Konzeption des Projekts ist das Miteinander aller Beteiligten auf Augenhöhe. So wird miteinander geplant und entschieden, welche Speisen zubereitet werden, es wird gemeinsam gekocht und im Anschluss natürlich auch zusammen wieder aufgeräumt. Begleitet wird die sechsköpfige Senioren-Gruppe von zwei ehrenamtlichen Helfern.

Los geht es am 5. April im Juhubu-Haus in Nieder-Olm. Die Stadt Nieder-Olm stellt das barrierefreie Juhubu-Haus mit seiner Küche zur Verfügung und Schirmherr des Projekts, Stadtbürgermeister Dirk Hasenfuss, ist schon gespannt, wie sich das Projekt entwickeln wird. „Ich freue mich, dass sich schon acht Ehrenamtliche gefunden haben, den Geselligen Mittagstisch zu begleiten. Die Gemeinschaft in Nieder-Olm ist ungebrochen“, so Hasenfuss. Immer dienstags wird sich die Gruppe für drei bis vier Stunden treffen. Zu Beginn eines jeden Monats wird ein Essensplan für den Monat erstellt

und es wird festgelegt, wer den Einkauf übernimmt. Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nieder-Olm, Ralph Spiegler, ist dankbar für die Initiative des Seniorenbüros und der Gesellschaft für ambulante und stationäre Altenhilfe (GfA). „Es ist großartig, was hier für die Senior/-innen auf die Beine gestellt wird – und das auf Augenhöhe. Den älteren Menschen wird damit gezeigt, dass sie ein vollwertiger Teil unserer Gesellschaft sind und gebraucht werden“, so Bürgermeister Spiegler.

Gefördert wird der „Gesellige Mittagstisch“ durch den Landkreis Mainz-Bingen im Rahmen des Förderprogramms „Impulse Inklusion“. Interessierte für den Geselligen Mittagstisch können sich ab sofort bei Margot Michele im Seniorenbüro (Tel. 06136 69-12183) oder bei Reiner Wissel im Pflegestützpunkt (06136 752201) anmelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Text/Foto: Ay.S.

„Cabaret“ – Generationenfahrt ins Musical

Lesen Sie auf Seite 6

ter anhal- twind

6. Februar
des errei-
beauftragten
n vermehrt
n. Langan-
sen sind im
er bei Hoch-
er nicht ganz
vor allem die
decken-Elshem-
er-Olm und
ter den lan-
sbesondere
zeiten senkt
e Überflüge
em Meeres-
es im Zwei-
relativ niedri-
en kann.

önnen sich
i Wege be-

rmular auf
nter [https://](https://...)
e/vg_nieder
nglärmbeauf
werden/...

auf Seite 6

Öffnungszeiten im Rathaus

März öffnet das Rathaus wieder für den allgemeinen Zutritt zum Rathaus gibt es fortan keine Uhr – lediglich die Maskenpflicht wird beibehalten. Sprechzeiten in den verschiedenen Abteilungen ist grundsätzlich, es wird jedoch empfohlen, vorab Termine zu vereinbaren, um Wartezeiten zu verhindern. Die Telefonnummern der Mitarbeiter finden Sie auf der Homepage der Verbandsgemeinde.

Bürgerbüros stehen Ihnen sowohl mit als auch ohne Termin. Öffnungszeiten:
Montag: 8.00-16.00 Uhr
Dienstag: 8.00-19.00 Uhr
Mittwoch: 8.00-12.30 Uhr
Donnerstag: 7.00-12.30 Uhr

Um Termine zu vermeiden, können Termine auch weiterhin online

unter www.vg-niederolm.de/vg_niederolm/Online-Terminbuchung/ oder im Bürgerbüro. Die Öffnungszeit des Bürgerbüros ist für April vorgesehen. Hierzu wird in der Zeit eine genaue Information geben.

Bitte beachten: Anträge für diverse Parkausweise (Bewohner, Handicap, soziale Dienste etc.) können künftig an der Informationsstelle oder weiterhin per Einwurf in den Briefkasten. Nach dem Erhalt der Unterlagen per Post an die Antragstellerinnen und Antragsteller. Ay.S.